

Die Lobenzeichnung war an keinem der vorliegenden Stücke vollständig blosszulegen, doch liessen sich die charakteristischen blattförmigen Sattelenden mit Sicherheit erkennen. Drei grössere Sättel und eine unbestimmbare Anzahl kleinerer Hülfsättel sind jederseits vorhanden. Der Lateralsattel ist der höchste von allen. Er trägt unpaarig gestellte Blätter. Der Rückenlobus ist beträchtlich seichter als der obere Laterallobus. Die Abbildung Taf. I, Fig. 3, ist nach Thunlichkeit ergänzt und gibt ein ziemlich getreues Bild der grösseren Sättel.

Mit vielen Arten aus der Familie der Heterophyllen verwandt, lässt sich doch die vorliegende Art mit keiner derselben vereinigen. Mit *A. heterophyllus* selbst hat sie die Gestalt und die Lobenzeichnung gemein, unterscheidet sich aber durch die Falten und Einschnürungen. Bei *Ammonites tatricus*, der Einschnürungen wie unsere Species besitzt, sind dagegen wieder nie Falten beobachtet. Der ebenfalls gefaltete *A. Zignodianus* aber trägt seine Falten auch auf dem gekammerten Theil der Schale, und unterscheidet sich überdies durch eine schmalere Schale und durch die knieförmig gebogenen Einschnürungen. *A. viator* d'Orb endlich, dessen Falten denen des *A. seroplicatus* noch am meisten gleichen, trägt seine Falten ebenfalls auf der ganzen Schale und hat keine Einschnürungen.

Fundorte:

1. Kainischdorf bei Aussee.
2. Adneth bei Hallein.
3. Lammerfluss, Duscherbrücke. Ein Bruchstück der letzten Windung eines grossen Exemplares mit den bezeichnenden Falten.

2. *Ammonites eximius* Hauer.

Taf. II, Fig. 4—4.

Die Schale dieser merkwürdigen Art ist kaum mehr als bis zur Hälfte umfassend, so dass ein weiter Nabel offen bleibt, der bei der langsamen Wachsthumzunahme den dritten Theil des Durchmessers der ganzen Schale einnimmt.

Die Umgänge sind beträchtlich höher als breit, die Seitenwände abgeflacht, der Rücken zugerundet. Auf der Mittellinie des Rückens erhebt sich ein scharfer schmaler Kiel, der auf der Wohnkammer am deutlichsten hervortritt, weiter auf den inneren Windungen jedoch allmählich verschwindet. Die Seitenwände, die gegen den Nabel zu